

Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien (VWA) im Interview:

Offen für Neue(s)

„In einer Zeit, in der immer wieder von notwendigen Bildungsreformen gesprochen wird, macht es wenig Sinn, nur nach neuen Elite-Hochschulen zu rufen. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass unser Land über eine Vielzahl bewährter und renommierter Bildungs- und Fortbildungseinrichtungen verfügt. Dazu gehören mit Sicherheit die VWAen, die nun schon seit mehreren Jahrzehnten aus zahllosen beruflichen Lebensläufen nicht mehr wegzudenken sind.“ So bewertet Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble die Studiemöglichkeiten an den mehr als 100 Berufs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien, die dem Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien angehören. Über eine kooperative Mitgliedschaft sind komba gewerkschaft und VWA seit vielen Jahren eng verbunden. Die VWA hat seit 2008 viel Neues im Gepäck. Dazu gehört auch die Umsetzung einer langjährigen Forderung der komba gewerkschaft, die VWAen für den mittleren Dienst zu öffnen und durch die Möglichkeit zum Studium neue Perspektiven für die Beschäftigten zu schaffen.

komba magazin: Ihr Motto lautet: „VWA – die Wissen schafft“. Was genau verbirgt sich dahinter?

Dr. Reuter: Darin spiegelt sich unser Akademiegedanke wider – wissenschaftliche Erkenntnisse und berufliche Erfahrungen praxisnah und berufsbegleitend mit dem Ziel zu vermitteln, für verantwortungsvollere Tätigkeiten zu qualifizieren; oder anders gesagt: Berufstätige zum ökonomisch

und juristisch versierten Generalisten weiterzubilden. Seit Januar werben wir verstärkt in den Medien mit Anzeigen und machen auf die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien als bewährte Weiterbildungsinstitutionen aufmerksam.

komba magazin: Ein Novum für 2008 sind geänderte Zulassungsvoraussetzungen zum VWA-Studium. Wer kann sich bei Ihnen einschreiben und welche Abschlüsse können erreicht werden?

Dr. Reuter: Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes sowie Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft können mit und ohne Abitur an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien studieren. Dies ist ab 2008 auch Beamten und Angestellten des mittleren Dienstes möglich. Die generalistischen sechssemestrigen VWA-Studiengänge schließen mit dem Abschluss zum Betriebswirt (VWA) beziehungsweise zum Verwaltungs-Betriebswirt (VWA) ab. Die Qualität des Studiums sichern die Dozenten der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien – zu meist erfahrene Hochschulprofessoren und exzellente Praktiker.

komba magazin: Ein berufsbegleitendes Studium ist erst einmal mit hohem Aufwand verbunden. Welchen Gewinn bringt ein solches Studium beispielsweise für eine/n Mitarbeiter/in aus der Kommunalverwaltung?

Dr. Reuter: Ein VWA-Studium ist eine Investition in die berufliche Zukunft. Und die lohnt sich – dies belegt die aktuelle Umfrage unter VWA-Absolventen. 74 Prozent der Befragten gelang der berufliche Aufstieg in einer Kommunal-, Landes- und/oder Bundesverwaltung beziehungs-



> Dr. Diana Reuter

weise in ihren Unternehmen. Entsprechend den Laufbahnverordnungen des Bundes und der Länder ist der VWA-Abschluss als Nachweis besonderer fachlicher Kenntnisse anzusehen. In den frühen 90er Jahren haben sich insbesondere Bürgermeister ostdeutscher Gemeinden und Kommunen an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien fortgebildet. Diese unterstützen als Dienstherrn auch Mitarbeiter mit VWA-Abschluss.

komba magazin: Manchmal ist die Entscheidung zum Studium auch mit einer Kostenfrage verbunden. Gibt es Fördermöglichkeiten oder Stipendien für diesen Bildungsweg?

Dr. Reuter: Die Aufwendungen für das VWA-Studium, wie Studien- und Prüfungsgebühren,

Fahrtkosten und Studienliteratur, können als steuerlich abzugsfähige Werbungskosten beim Finanzamt geltend gemacht werden. Die Laufbahnverordnungen des Bundes und der Länder Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt sehen finanzielle Zuwendungen und/oder Sonderurlaub vor. Dienstherrn unterstützen ihre Mitarbeiter, indem sie einen Teil der Studiengebühren übernehmen. Über die Begabtenförderung des Bundes können Berufstätige, die jünger als 25 Jahre sind und eine Ausbildung abgeschlossen haben, ein Stipendium von maximal 5.100 Euro erhalten (Einzelheiten unter: www.begabtenfoerderung.de).

komba magazin: Die VWA präsentiert sich 2008 auch in neuem Gewand. Wie können Bildungshungrige mehr über die VWAen erfahren?

Dr. Reuter: Interessierte können sich ausführlich auf der Website www.vwa.de über das VWA-Studium und die VWA-Organisation informieren. Eine weitere Informationsquelle ist die „AKADEMIE“ – Zeitschrift für Führungskräfte in Verwaltung und Wirtschaft. Darüber hinaus können sich Bildungswillige an über 100 Standorten deutschlandweit – ganz in ihrer Nähe – über die vielfältigen Weiterbildungsangebote an den VWAen umfassend schlau machen.

Frau Dr. Reuter, wir danken Ihnen für dieses Gespräch. ■

> Info

Aus dem komba Dienstrechtsausschuss: Nur noch eine Laufbahngruppe?

Im komba Dienstrechtseminar, das Mitte Juni stattfand, wurden Modelle zu den Laufbahngruppen vorgestellt. Im Freistaat Bayern gibt es Pläne, die bisher vier Laufbahngruppen durch eine einzige Gruppe zu ersetzen, die sodann die Besoldungsgruppen A3 bis B11 umfassen würde. Innerhalb dieser einzigen Laufbahngruppe sollen Qualifikationsebenen definiert werden, denen die Bildungsabschlüsse zugeordnet werden. In Schleswig-Holstein wird dagegen eine Zweiteilung der Laufbahngruppen diskutiert. Parallel soll die Zahl der Laufbahnen reduziert werden, indem bisher getrennte Laufbahnen gebündelt werden. Über weitere Sitzungsthemen berichten wir in der kommenden Ausgabe. ■